

**„Sektorenübergreifendes & integriertes Notfall- und Verfügungsmanagement für die letzte Lebensphase in stationärer Langzeitpflege“ (Novelle)
Teilprojekt: „Ethische Fragen des sektorenübergreifenden Notfall- und Verfügungsmanagements“**

Förderung: GDA Innovationsfond
Projektleitung: Prof. Dr. Karen Nolte & Dr. Nadia Primc
Projektmitarbeiter: Dr. Giovanni Rubeis
Projektlaufzeit: 2019–2022

Der geplante Notfallalgorithmus soll den Pflegekräften in Einrichtungen der Langzeit- bzw. Altenpflege eine operationalisierte Entscheidung für oder gegen die Einleitung von potentiell lebenserhaltenden Maßnahmen bei Bewohner*innen ermöglichen. Die Vorenthaltung von potentiell lebenserhaltenden Maßnahmen ist in einer derartigen Situation nur dann als ethisch zulässig anzusehen, wenn solche Maßnahmen entweder für die Patient*innen mit keinerlei quantitativem oder qualitativem Nutzen verbunden sind (fehlende medizinische und pflegerische Indikation) und nur eine zusätzliche Belastung für selbigen darstellen würden, oder aber, wenn dies dem erklärten Willen des*der Patient*in widerspricht. Im ersteren Fall ist die Nichteinleitung von Notfallmaßnahmen im Rekurs auf das ethische Prinzip des Nicht-Schadens, im letzteren mit Verweis auf das ethische Prinzip der Achtung der Patientenautonomie zu rechtfertigen.

Um dem für Novelle zu entwickelnden Notfallalgorithmus und dem Prozess der Feststellung des Patientenwillens eine möglichst erschöpfende Typologie der in beiden Fallkonstellationen auftretenden pflegeethischen Konflikte zu Grunde legen zu können, ist in der ersten Projektphase mittels einer qualitativen pflegeethischen Studie zu ermitteln, wo Pflegekräfte ihrer Erfahrung nach in Notfallsituationen auf Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Patientenwillens oder auf Unsicherheiten hinsichtlich der Frage nach der Abwägung zwischen dem Prinzip des Nicht-Schadens und ihrer berufsethischen Verpflichtung zur Beförderung des Patientenwohles stoßen. Eine pflegeethische Typologie der relevanten Notfallsituationen und damit verbundenen ethischen Konflikten ist mittels der qualitativen Methode semistrukturierter Leitfadeninterviews zu erheben und zu Fallgeschichten herauszuarbeiten. In der zweiten Projektphase wird die Umsetzung des entwickelten Notfallalgorithmus in der Pflegepraxis mittels qualitativer Forschungsmethoden ethisch bewertet und begleitet.

Das ethische Teilprojekt geht der Frage nach, in welchen Fällen Pflegekräfte ihrer Erfahrung nach auf Schwierigkeiten hinsichtlich der Abwägung zwischen Willen und Wohl der Bewohner*innen sowie ihrer berufsethischen Verpflichtungen stoßen. Die mittels qualitativer Forschungsmethoden erhobenen Erkenntnisse werden in den Prozess der Entwicklung und Implementierung der Notfallalgorithmen eingespeist.

<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/neue-versorgungsformen/novelle-sektoreneuebergreifendes-integriertes-notfall-und-verfuegungsmanagement-fuer-die-letzte-lebensphase-in-stationaerer-langzeitpflege.260>